



Zum fünften Mal schreiben im Juni 2014 die Stiftung Demokratie Saarland und die Landeselterninitiative für Bildung e.V. in Kooperation mit der Gesamtlandesschülervertretung, der Gesamtlandeselternvertretung und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien den Saarländischen Schulpreis aus.

Schirmherr des Preises ist der Minister für Bildung und Kultur Ulrich Commerçon. Gewürdigt werden sollen herausragende Schulen, denen bei allen Schwierigkeiten und aller Unterschiedlichkeit ihrer Rahmenbedingungen Besonderes gelingt: Sie schaffen es, für Leistung und Kreativität zu begeistern, Lernfreude und Lebensmut zu stärken und zu Fairness und Verantwortung zu erziehen. Grundlage des Saarländischen Schulpreises, der mit 20 000 Euro dotiert ist, ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt: Qualität des Lernens, individuelle Förderung/ Umgang mit Vielfalt, Schule als Gemeinwesen, Schulklima, Schule als lernende Organisation und Leistung der Schülerinnen und Schüler.

Ausführliche Infos zum Saarländischen Schulpreis unter:
www.eltern-fuer-bildung.de oder
www.stiftung-demokratie-saarland.de

Veranstalter:



Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft Saarland



Saarländischer Lehrerinnen-
und Lehrerverband

in Kooperation mit:

Gesamtlandeselternvertretung



Gesamtlandesschülervertretung



Landesinstitut für Pädagogik
und Medien



Bildungsforum zum Saarländischen Schulpreis

■ „Inklusion in Schulen -
Voraussetzungen ihres Gelingens“

Montag 12. Mai 2014 | 18:30-20:00 Uhr
Aula der Stadt Sulzbach (Gärtnerstraße 12)

2014/2015 • 2014/2015 • 2014/2015

Saarländischer
Schulpreis

Mit der Reihe „Bildungsforum zum Saarländischen Schulpreis“ schaffen die Stiftung Demokratie Saarland und die Landeselterninitiative für Bildung in Kooperation mit der Gesamtländeselternvertretung, der Gesamtlandesschülervertretung und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien einen Ort, an dem jenseits von ideologischen Grabenkämpfen eine pragmatische und zugleich phantasievolle, zukunftsweisende Debatte über Schule und Unterricht, Erziehung und Bildung geführt wird. Mitveranstalter dieses Forums sind die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Saarland und der Saarländische Lehrerinnen- und Lehrerverband.

„Inklusion in Schulen – Voraussetzungen ihres Gelingens“

Im Podium:

Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes

Susanne Rammenzweig-Fendel, Rektorin der Grundschule Gau-Odernheim (Rheinland-Pfalz) – die Schule ist Preisträger des Deutschen Schulpreises 2013

Moderator: **Norbert Klein**, Chefredakteur Fernsehen des Saarländischen Rundfunks

Termin: Montag 12. Mai 2014 | 18:30-20:00 Uhr

Ort: Aula der Stadt Sulzbach (Gärtnerstraße 12)

Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention bestimmt: „Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden.“ Es sollen „wirksame individuell angepasste Unterstützungsmaßnahmen in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet, angeboten werden.“ Die Regierungskoalition aus CDU und SPD will vom kommenden Schuljahr an diese Vorgabe umsetzen. Seit der Vorstellung ihres Vorhabens weht ihr der Wind ins Gesicht: zu wenig Zeit für Vorbereitung, Beratung und Teamarbeit; zu wenig Förderlehrerstellen. Nur in dem Maß, wie für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die pädagogischen und sonstigen erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, kann aber die an sich begrüßenswerte Intention der Regierung gelingen.

Das Bildungsforum widmet sich den Fragen, die Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern auf der Zunge brennen. Es will die Öffentlichkeit aber auch ins Bild setzen, wie Inklusion gelingen kann. In einem moderierten Gespräch stellen sich der Bildungsminister und die Leiterin einer mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Grundschule den Fragen von Saarländischem Lehrerinnen- und Lehrerverband, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und Landeselterninitiative für Bildung.



Ulrich Commerçon

Bildungsminister Ulrich Commerçon: „Mit dem Gesetzentwurf beschreiten wir im Saarland den ersten Schritt auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem. Inklusion ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess des Ermöglichens und des Mitnehmens, der über mehrere Generationen verlaufen wird. Damit dieser Weg allerdings erfolgreich eingeleitet werden kann, müssen wir die entscheidenden Schritte heute gehen und die Potenziale für eine gerechtere Gesellschaft im Blick haben. Durch die UN-Behindertenrechtskonvention ist Inklusion nicht ins Belieben der Politik gestellt. Vielmehr ist sie in Deutschland geltendes Recht und verpflichtet die Bundesländer dazu, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um ein inklusives Bildungssystem zu entwickeln. Mit dem Gesetzentwurf tragen wir jedoch den Erfahrungen anderer Bundesländer Rechnung. Die Umsetzung der Konvention braucht Zeit. Wir gehen einen behutsamen und nachvollziehbaren Weg.“



S. Rammenzweig-Fendel

Für die Grundschule Gau-Odernheim ist Vielfalt eine Herausforderung. Die Schule macht daraus eine Stärke: Sie setzt gezielt auf Inklusion, darum lernen an ihr Kinder mit und ohne Behinderung zusammen. Gemischt sind die Jahrgänge auch im Alter. Kinder von sechs bis zehn Jahren lernen zusammen, voneinander, übereinander. Die Schule nennt dies „begabungsgerechten Unterricht“. Susanne Rammenzweig-Fendel, die Leiterin der Schule: „Es dauert nicht ‚Generationen‘, bis man etwas verändert hat. Einfach mal anfangen und ‚machen‘. Es braucht für die neue Herausforderung, eine Schule für alle zu sein und Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf aufzunehmen, aber vor allem eine entsprechende Geisteshaltung der Kollegen, viel Mut und eine gehörige Portion Leidenschaft – und das Wissen: am Ende des Tages geht es um KINDER.“